

Internationalisierungsstrategie der Hochschule Weserbergland

Unsere Hochschule ist ein Ort der Weltoffenheit und der **kulturellen Vielfalt**. Wir bieten eine weltoffene Lern- und Forschungsumgebung, die den **interkulturellen Austausch** und globale Perspektiven fördert. Dies bereitet unsere Studierenden und Mitarbeitenden auf erfolgreiche Karrieren in einem **globalisierten Arbeitsmarkt** vor.

Internationalisierung bedeutet für uns an der Hochschule Weserbergland Austausch mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, die Behandlung globaler Themen auch unter Verwendung der am häufigsten benutzten wissenschaftlichen Fremdsprache Englisch, im Sinne einer interkulturellen Öffnung der Hochschule.

Lehre

Mit Blick auf die Weiterentwicklung des heimischen Arbeitsmarktes, die demografische Situation in Deutschland, den Fachkräftemangel und die **globalen Herausforderungen** und Verflechtungen in der Arbeitswelt strebt die HSW eine stärkere **Internationalisierung des Studienangebotes** an. Ebenso möchten wir die heimischen Studierenden für erfolgreiche Karrieren in einem globalisierten Arbeitsmarkt vorbereiten.

Dazu werden gezielte **Unterstützungsangebote** für Studierende angeboten und kontinuierlich weiterentwickelt.

Ein **Auslandsaufenthalt** ist in allen Studiengängen möglich. Unser Netzwerk an **Partnerhochschulen** und die Finanzierungs- und Unterstützungsangebote z.B. in Form von **Stipendien und Förderprogrammen** möchten wir kontinuierlich weiter ausbauen, um noch mehr Studierende für ein Auslandssemester zu begeistern.

Um das Verständnis der wirtschaftlichen und **geopolitischen Beziehung** von Deutschland und asiatischen Ländern zu fördern, werden mehrtägige **Exkursionen** in verschiedene Länder des asiatischen Raumes als Wahlmodule angeboten, in denen ein Austausch mit lokalen und internationalen Unternehmen stattfindet. Diese Exkursionen sollen für möglichst viele Studierende nutzbar sein.

Ein Studienaufenthalt von Studierenden an einer internationalen Universität wie er seit 2024 an der LCC International University in Klaipėda, Litauen möglich ist, stärkt ihre interkulturellen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen, die sie nach ihrer Rückkehr in Lehre, Projekten und in der Praxis einsetzen. Zudem werden die internationale

Sichtbarkeit und Diversifizierung des Partnernetzwerks über die klassischen west- oder südeuropäischen Kooperationen hinaus gestärkt, da Litauen ein EU-Mitgliedsstaat mit wachsender **geopolitischer Relevanz** ist. Dies fördert eine internationalisierte Campus-Kultur und stärkt die Sensibilität für Diversität und globales Denken nicht nur der Studierenden. Da die LCC durch ihre Trägerschaft und Geschichte stark mit Hochschulen in Nordamerika, Kanada und Osteuropa vernetzt ist, kann die HSW von diesem erweiterten Netzwerk profitieren – sowohl bei der Anbahnung neuer Partnerschaften als auch bei der Teilnahme an internationalen Projekten, Konferenzen oder Drittmittelprogrammen. Zudem ist ein akademischer Austausch und Lehrkooperationen möglich.

Geprüft wird die Integration von **internationalen Gastdozierenden** ins Studium, um die Kompetenzen für den globalen Arbeitsmarkt zu erweitern und die Sprachkompetenzen weiter zu schulen. Auch werden **englischsprachige Lehrveranstaltungen** in unseren deutschsprachigen Studiengängen angestrebt. Diese bereiten die Studierenden für den weltweiten Arbeitsmarkt vor und erleichtern gleichzeitig die Aufnahme von **Gaststudierenden** an die HSW. Durch solche Gastaufenthalte von Studierenden von Partnerhochschulen könnten auch Studiengebühren für unsere Studierenden an diesen Partnerhochschulen erlassen werden. Solche Aufenthalte sollen auch über Kurzangebote wie z. B. **Summer schools** (s. u. unter Hochschulkultur) realisiert werden. Gleichzeitig würden so die interkulturellen Kompetenzen im täglichen Miteinander an der HSW gestärkt werden (internationalization@home).

Aktuell wird bereits Englisch als studienbegleitendes **Wahlmodul** im 6. Semester des dualen Bachelor-Studiums angeboten, um die Studierenden auf ein Master-Studium mit Englisch-Anteil vorzubereiten. Das Angebot der Englischkurse an der HSW soll ausgeweitet werden. Im Master-Studiengang General Management (MBA) wird zudem im englischsprachigen Module **MBA 04** das interkulturelle Verständnis durch die Veranstaltungen zum Strategic Management and International Business, das an einen Besuch in Charlotte, North Carolina, USA gekoppelt ist, gestärkt.

Auch möchte die HSW **internationale Studierende für unsere deutsch-sprachigen Studiengänge gewinnen** und sie über ein Double Degree Programm zu unterrichten. Ein Beginn mit dem dualen Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ist in Planung.

Forschung

Die Internationalisierung der Forschung soll die Steigerung der internationalen **Sichtbarkeit** und der **Attraktivität** der Hochschule bewirken. Dies soll insbesondere auch mittels vermehrter internationaler **Forschungskooperationen** und **Publikationen**, strategischer Ausweitung der forschungsbezogenen Kooperationen innerhalb der Europäischen Union sowie durch die Internationalisierung der Karrierewege unserer (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen erreicht werden. Die HSW unterstützt ihre Forschenden dabei, gemeinsame Forschung mit **internationalen Partner*innen** zu betreiben und Anträge auf Förderung in internationalen Konsortien zu stellen. Dazu kön-

nen auch Forschungsaufenthalte im Ausland, z. B. im Rahmen eines **Forschungssemesters**, genutzt werden. Zur Forschungsförderung wurde für 2025 ein **Incentivierungsmodell** aufgelegt, das anschließend evaluiert wird.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union, insbesondere in den Forschungsschwerpunkten der HSW. Die Nutzung europäischer Forschungsprogramme, wie Horizon Europe, soll verstärkt werden, um den Wissens- und Technologietransfer voranzutreiben.

Durch eine gesteigerte Teilnahme an und (Mit-)Organisation von **internationalen Konferenzen** wird die Sichtbarkeit der HSW beispielsweise in den Bereichen Projektmanagement und Energiewirtschaft deutlich gesteigert.

Kooperationsnetzwerke internationaler Hochschulen sind für uns wichtige Plattformen zur Initiierung internationaler Projekte und zum Austausch von Ressourcen und Expertise auch über Europa hinaus. Wir wollen diese Verbindungen intensiv nutzen und unsere Rolle in diesen Netzwerken wahrnehmen.

Unsere Internationalisierungsstrategie sieht die Förderung der **Mobilität** von Studierenden und Forschenden vor, um den interkulturellen Austausch zu stärken. Daher unterstützt die Hochschule auch von Praxispartnern initiierte **Auslandspraktika**.

Netzwerk der Partnerhochschulen

Das **Netzwerk der internationalen Partnerschaften** soll gezielt weiterentwickelt werden. Angestrebt werden Hochschulpartnerschaften, die gleichzeitig mehrere der folgenden Bereiche abdecken: Studierendenaustausch, gemeinsame Forschungsaktivitäten, **Austausch von Beschäftigten aller Statusgruppen**, Gründungsaktivitäten. Optimal sind Partnerschaften, die jeweils von mindestens zwei Beschäftigten der HSW (außerhalb des Präsidiums) aktiv betrieben werden, um ein dauerhaftes Engagement der HSW sicherzustellen. Bezüglich des Studierendenaustauschs sind vor allem solche **Zielländer** interessant, die hinreichend **Unterricht in englischer Sprache** anbieten oder die sprachlichen Vorkenntnisse der Studierenden und ihrer Herkunftsfamilien aufgreifen. Insbesondere das internationale Partnernetzwerk soll stärker ausgebaut werden.

Hochschulkultur

Mit neu zu entwickelnden Formaten wie u.a. den **International Summer Schools** und Interkulturellen Tagen, möchten wir die **Hochschule als internationale Lern- und Forschungsumgebung**, die interkulturellen Austausch und globale Perspektiven fördert, weiter stärken.

Um die HSW international noch stärker sichtbar und attraktiv für die **internationale Zielgruppe** zu machen, werden Kommunikations- und Marketingmaßnahmen umgesetzt, die diese Zielgruppe bewusst in den Blick nehmen. Dazu wird die Struktur des **englischsprachigen Webauftritts** kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt.

Besonderes Augenmerk gilt dabei der Transparenz betreffend Bewerbungs- und Zulassungsverfahren sowie der Lebendigkeit, damit internationale Studieninteressierte und Bewerber*innen für unsere offenen Stellen sich willkommen fühlen.

Internationale Studierende stehen vor **anderen Herausforderungen als einheimische Studierende**. Sie müssen sich nicht nur mit einer unvertrauten Lernkultur arrangieren, sondern sich auch außerhalb der Hochschule in eine neue Umgebung einfinden (soziokulturelle Adaption). Besonders herausfordernd sind die Bereiche Verwaltung, Finanzierung, Wohnen und Sprache. Der Erfolg dieser Adaption ist einer der wichtigsten Faktoren für Studienzufriedenheit und Studienerfolg. Hierbei wollen wir **die Studierenden im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen**.

Auch mit den **Städten und Unternehmen in der Region** stehen wir im engen Kontakt, um das Bewusstsein für die Bedarfe internationaler Studierender zu schärfen. Insbesondere die **Rahmenbedingungen für ein gutes Ankommen** in Deutschland können wir nur gemeinsam verbessern. Die **Wohnungssuche** ist für internationale Studierende besonders schwierig, da der Wohnungsmarkt in Deutschland ohnehin angespannt ist und sie zusätzlich oft mit Diskriminierung konfrontiert sind. Die Hochschule steht auch als Ansprechpartnerin für private Inverstor*innen zur Verfügung.

Governance

Die HSW versteht sich als weltoffene Hochschule, sowohl in der Forschung und Lehre als auch in der Verwaltung. Daher werden wir kontinuierlich unsere **Kommunikation für die entsprechenden Zielgruppen**, vor allem auch in **englischer Sprache**, überprüfen und ausweiten.

Bei der **Personalauswahl** wird, wo erforderlich, verstärkt auf interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenzen geachtet.

Ebenso fördert und unterstützt die HSW für die unterschiedlichen Statusgruppen die internationale Personalmobilität. Damit wird das Ziel verfolgt, Internationalisierung in und mit allen Bereichen der HSW zu unterstützen.